

Höfen eine gewöhnliche Weihnachts- und Neujahrsgabe und wurde gern in geeigneten Fällen von hochstehenden Personen, sowie in der Diplomatie und in den Ministerien zu Rathe gezogen. Sein damaliger Redacteur — Justus Perthes' erster Autor — war der Bibliothekar Herzog Ernst II., Heinrich August Ottokar Reichard.

Mit Beginn des Jahres 1790, nachdem er den Kalender in ficheren Bahnen wufste, fing Perthes jedoch an, seinen Verlag wesentlich auszudehnen. Das erste, mit seiner eigenen Firma auf dem Titel erschienene Buch »Hamberger, Merkwürdigkeiten bei der römischen Königswahl und Kaiserkrönung« war vom Glück begünstigt und erlebte drei kurz aufeinanderfolgende Auflagen. Gleichzeitig bereitete er auch eine grössere periodische Publication vor, den von Friedrich Schlichtegroll redigirten »Necrolog, enthaltend Nachrichten von dem Leben merkwürdiger verstorbenen Deutschen«, der von 1791 bis 1806 die stattliche Reihe von 28 Bänden erreichte und zur Bekanntwerdung von Perthes' Verlag in erster Linie beigetragen hat. 1792 folgte ein mindestens gleichbedeutendes Unternehmen, das »Journal der Erfindungen, Theorien und Widersprüche in der Natur- und Arzneiwissenschaft«, welches bis 1809 von Dr. A. F. Hecker und von da bis 1813 von Dr. C. A. Heinroth herausgegeben wurde und sich unter beiden Redactionen einer grossen Autorität erfreute. Damit noch nicht genug, ging Perthes ohne Zögern mit zwei weiteren Zeitschriften vor, den »Theologischen Blättern, oder Nachrichten, Anfragen und Bemerkungen theologischen Inhalts« und der »Zeitung für Landprediger und Schullehrer«. Diese beiden haben es indessen zu keiner grösseren Lebensdauer gebracht, erstere erlebte fünf Jahrgänge, letztere mußte schon